

Das faschistische Deutschland legte große Teile Europas in Schutt und Asche, es mordete und plünderte. Doch wem nutzte das? Genauso wie in einer bürgerlichen Demokratie sind es auch im Faschismus die finanzstärksten Teile der Banken, Konzerne und Versicherungsunternehmen, die die wesentlichen Entscheidungen treffen. Der Faschismus ist eine Herrschaftsform, die nicht losgelöst von den Entwicklungsgesetzen der kapitalistischen Gesellschaft plötzlich auftritt, sondern bewusst von den Teilen der Mächtigen installiert wird. Im Kapitalismus leben wir immer noch.

Entsprechende Lehren zu ziehen, ist heute umso notwendiger, da sich der Ton der deutschen Innen- und Außenpolitik in den letzten Jahren merklich verschärft hat. Nach der so genannten Wiedervereinigung haben die Herrschenden jede Scheu verloren. Sie haben alles daran gesetzt, dem ökonomischen Riesen BRD die politische Rolle in der Welt zu verschaffen, die ihm ihrer Meinung nach entspricht. „Zweimal haben wir die Deutschen geschlagen, jetzt sind sie wieder da“, so äußerte sich Margaret Thatcher 1989.

In der aktuellen Weltwirtschaftskrise haben die Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten eine lange nicht mehr dagewesene Schärfe angenommen. Einflussphären und Absatzmärkte müssen gesichert werden, Volkswirtschaften werden in den Ruin getrieben, Staaten ihrer Souveränität beraubt und ganze Völker ausgeplündert. Angela Merkel sagte in einer Rede auf der Münchener Sicherheitskonferenz 2004: „Um die Politik anderer Nationen zu beeinflussen, um den Interessen und Werten der eigenen Nation zu dienen, müssen alle Mittel in Betracht gezogen werden, von freundlichen Worten bis zu Marschflugkörpern.“ Und die Daily Mail schreibt: „Hitler scheiterte daran Europa mit militärischen Mitteln zu erobern, die modernen Deutschen schaffen es mit Handel und finanzieller Disziplin (...)“

Der deutsche Imperialismus ist auch der Feind der Bevölkerungen Polens, Griechenlands, Spaniens, Italiens und weiterer Länder Europas. Deswegen führen wir den gleichen Kampf gegen Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung. Und diesen Kampf müssen wir führen, wenn wir unserer Ausplünderung und Entrechtung und der anderer Völker und Staaten entgegentreten wollen. Wir sehen an allen Ecken und Enden, dass der deutsche Gewaltenapparat nicht nur aufgerüstet, sondern auch umgerüstet wird – gegen uns und die Länder der Welt! Unübersehbar steuert das Land, in dem wir leben, auf größere kriegerische Auseinandersetzungen zu und tritt in seinen Vorbereitungen demokratische Rechte und die Leben von Millionen mit bestiefelten Füßen.

Deswegen haben wir als sozialistischer Kinder- und Jugendverband keine Wahl.

Deswegen unterstützen wir die internationale Antikriegsveranstaltung Klassenkampf statt Weltkrieg.